Nr. 186

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5382.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 10. August 1907.

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 48. Fernsprecher Nr. 16.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

10. August: Kaiser Trojan, gst. 117 — Friedrich der Große beginnt den zweiten schlesischen Krieg, 1744. — Erstürmung der Tuillerien, 1792. — Graf Cavour, gest. 1810. — Kultusminister Falk, geb. 1827. — Friedr. Jul. Stahl, gest. 1861. — Georg Weber, Geschichtsschreiber, gst. 1888. — Besitzergreifung von Helgoland durch Kaiser Wilhelm II, 1890. — Ausbruch der russischen Flotte aus Port Arthur, 1904.

11. August: Vertrag von Verdun, 843. — Niederlage Heinrich IV. bei Würzburg, 1085. — Turnvater Jahn, geb. 1778. — Eduard Devrient, geb. 1801. — J. Gottfr. Kinkel, geb. 1815. — König Wilhelm I. überschreitet mit seinem Hauptquartier die französische Grenze, 1870. — Crispi, gest. 1901. — Attentat auf den russischen Gouverneur zu Charkow, 1902. — Gefecht bei Waterberg, Zerstreuung der Herero, 1904.

Marokko.

Der Sultan von Marokko steht zurzeit der wilden Erregung, die sein Land ergriffen hat, ziemlich ratlos und fassungslos gegenüber. Auf der einen Seite Raisulis wiederum stetig wachsende Macht, auf der anderen Seite die Frankreich überaus erwünschten Wirren von Casablanca, wo die abergläubische Furcht, welche die umwohnenden Beduinenstämme den Erdarbeitern entgegenbringen, zur hellen Empörung und damit schließlich zur Besetzung durch die Franzosen geführt hat. Nachdem die unbeschützte Stadt dem Fanatismus zum Opfer gefallen war, und der größte Teil der dort lebenden achthundert Europäer auf den im Hafen liegenden Kauffarteischiffen Zuflucht hatte suchen müssen, haben Frankreich und Spanien Kriegsschiffe nach Casablanca entsendet, und da es nicht mehr möglich war, den französischen Konsul zu landen, so haben auf dessen Anordnung die Kreuzer „Galilée“ und „du Chayla“ die Stadt beschossen und dann die nötige Anzahl Mannschaften gelandet, um das Konsulatsgebäude zu besetzen. Selbstverständlich bedeutete das nur den Anfang zu einer größeren Landung weiterer Truppen.

Aber während dies im Augenblick die Aufmerksamkeit Europas fesselt, dürften die hauptsächlichsten Sorgen des Sultans durchaus aus der anderen Richtung ihre Nahrung finden: von Raisuli her, dessen Forderungen immer dreister und unverschämter werden. Die Politik der halben Maßregeln, die der Sultan ihm gegenüber betrieb, hat sein Ansehen bei den Elkelis und anderen mit ihm sympathisierenden Stämmen gewaltig erhöht. Wenn diese bisher fürchten konnten, daß der Sultan ihre Dörfer verwüsten und ihre Ernten beschlagnahmen werde, falls sie Raisuli nicht auslieferten, so erkennen sie jetzt in dem vom Glücke immer wieder besonnten genialen Rebellenführer fast den tatsächlichen Herren ihres Gebietes an. Raisulis neueste Forderung besteht darin, daß der Sultan direkt mit ihm verhandeln solle. Er selbst aber macht dies Verhandeln dadurch unmöglich, daß er fordert, daß Muley Mohameb, der Bruder des Sultans, der bekanntlich bei des Vaters Tode Anspruch auf den Thron erhob und seitdem nach Landessitte, von seinem Bruder in einem kaiserlichen Palaste in Fez gefangen gehalten wird, freigelassen und in eine ehrenvolle Stellung bei Hofe eingesetzt werde. Es ist ohne weiteres klar, daß Raisuli eine so unerfüllbare Forderung nicht stellen würde, wenn es ihm nicht darauf ankäme, den Sultan selbst zu verhöhnen und mürbe zu machen. Die Kämpfe zwischen den kaiserlichen Truppen und den Raisuli bewundernden Stämmen haben bisher zu einem ernsthaften Ergebnisse nicht geführt, trotz aller Rüstungen von seiten des Maghzen. Es zeigt sich jetzt, welch' ein verhängnisvoller Fehler es war, einen im ganzen Reiche so hoch angesehenen Mann wie den Kaid Maclean einer Gefangennahme auszusetzen, und dieser Fehler würde noch unentschuldbarer erscheinen, wenn die Angaben auf Wahrheit beruhen sollten, die Raisuli angeblich dem Tangerschen Berichterstatter der ‚Daily Mail‘, Herrn William Maxwell gemacht hat. Man muß diesen Mitteilungen natürlich doppelte Vorsicht entgegenbringen, denn weder die ‚Daily Mail‘ noch Raisuli können Anspruch auf irgend welche Glaubwürdigkeit erheben. Immerhin ist es bezeichnend, daß Raisuli nicht nur Maclean, sondern auch den Sultan beschuldigt, ein doppeltes Spiel mit ihm getrieben und versucht zu haben, ihn in die Falle zu locken. Ein Brief vom Sultan, den Maclean ihm brachte, habe den genau gegenteiligen Inhalt gehabt, wie ein von dem Sultan an El Gebbas gerichtetes Schreiben, das in Raisulis Hände fiel. Raisuli meint, daß die Minister den Sultan belogen hätten, um ihn zu verderben, und daß Maclean ihn habe verraten wollen; deshalb habe er Maclean verraten. Jedenfalls ist dieser vielbewunderte alte Schotte kein antiker Held und macht gegenwärtig eine recht üble Figur. Bei der Denkweise der Nordafrikaner aber ist der mutige und orthodoxe, vom romantischen Schimmer seiner Grausamkeiten umsponnene und deshalb ebenso gefürchtete als abergläubisch verehrte Raisuli jedenfalls ein ganz anderer Held als der Sultan.

Alle diese Wirren zeigen die ungemeinen Schwierigkeiten, die das marokkanische Problem bietet. Aber den Franzosen kann man nicht bestreiten, daß sie ruhig und mit bewußter Entschlossenheit auf dem Wege zur Wahrung ihrer Interessen vorgehen. Sie handeln dabei, wie die Note vom 7. August klar erkennen läßt, unzweifelhaft in Uebereinstimmung mit allen Vertragsmächten, und es ist klar, daß die Besetzung von Casablanca mindestens bis zur Durchführung der Organisation jener Polizeitruppe dauern wird, die in der Algecirasakte auf dem Papiere geschaffen wurde und deren Notwendigkeit die französische Note erneut betont. Es läßt sich nicht verkennen, daß das Blutbad von Casablanca hätte vermieden werden können, wenn diese Polizeitruppe rechtzeitig organisiert wäre, und daß das Programm der „friedlichen Durchbringung“ durch diese Unterlassung eine schwere Schädigung erlitten hat.

Deutschland wird gut tun, dieser ganzen marokkanischen Frage nicht jene übermäßige Bedeutung beizumessen, die seinerzeit in der kaiserlichen Tangerfahrt zum Ausdruck kam. Fürst Bismarck hat in kolonialen Fragen Frankreich stets ein weitgehendes Zuvorkommen bewiesen, und unsere Politik sollte diese Erbschaft wahren. Andererseits läßt sich nicht verkennen, daß gerade an der atlantischen Seite von Marokko deutsche Interessen Fuß gefaßt haben, und es hinterläßt ein nicht gerade erhebendes Gefühl, zu beobachten, wie das von inneren Wirren geschwächte Frankreich in Marokko zielbewußt seine Interessen verficht, während das waffenstarke Deutsche Reich mit einem von der ganzen Welt als selbstverständlich empfundenen Verzichte beiseite steht. Jedenfalls darf die Beschießung von Casablanca nicht das letzte Wort in der Marokkofrage bedeuten, sondern diese muß endgültig zwischen Deutschland und Frankreich geregelt werden. Aber leider kommt gerade in dieser Frage und ihren Begleiterscheinungen so recht deutlich zum Ausdruck, wie sehr es unserer Gesamtpolitik an festen und erreichbaren neuen Zielen fehlt.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 9. August.

Aus Wilhemshöhe wird gemeldet, Heute morgen unternahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen Ausritt.

Der König von Siam ist mit den Prinzen seines Hauses und Gefolge heute nachmittag 4 Uhr 33 Minuten auf Bahnhof Wilhelmshöhe eingetroffen, wo er vom Kaiser im offenen Automobil abgeholt und von dem Ehrendienst empfangen wurde. Die erschienene Menge begrüßte den Kaiser und seinen Gast bei der Auffahrt zum Schlosse sehr lebhaft. Bei der Ankunft des Königs von Siam im Schlosse wurde er von dem Hofmarschall Grafen Eulenburg empfangen und zur Kaiserin geleitet, die ihn empfing. Die Kaiserin, der König von Siam, Prinz Paribatra und Prinzessin Viktoria Louise nahmen darauf den Tee im Garten in der Nähe des Schlosses ein. Dann unternahmen der Kaiser, der König und der Prinz eine Spazierfahrt im Automobil durch die Anlagen. Mit dem König von Siam ist auch der siamesische Gesandte in Berlin hier eingetroffen. Der Kaiser hat dem Prinzen Paribatra die Uniform des Kaiserin-Augusta-Grenadier-Regiments verliehen, bei dem der Prinz seinerzeit Dienste getan hat.

Abends fand im Schlosse ein Diner zu Ehren des Königs von Siam statt. Hierbei saß der König links neben der Kaiserin, gegenüber saß der Kaiser. Der Kaiser verlieh dem Generaladjutanten Bhowo Bhya Surawongse das Großkreuz des Roten Adlerordens und dem Oberst Rom Narrands den Roten Adlerorden zweiter Klasse.

Der Kaiser hat sein von dem Berliner Geschichts- und Porträtmaler Theodor Ziegler gemaltes Bild der Regierung zu Sigmaringen überwiesen, wo es im großen Sitzungssaale seinen Ehrenplatz gefunden hat. Lebensgroß und in ganzer Figur ist der Kaiser in einem Park vor der Schloßterrasse dargestellt.

Daß es in nicht allzu langer Zeit möglich sein wird, mit der Herstellung der neuen Reichskassenscheine zu 10 Mark vorzugehen, ist bereits gemeldet worden. Die Summe, in der diese neuen Scheine in den Verkehr kommen werden, wird recht beträchtlich sein. Die noch vom alten Reichstage genehmigte Novelle zum Reichskassenscheingesetz bestimmte, nachdem die neuen Banknotentypen von 50 und 20 Mark beschlossen waren, lediglich, daß an die Stelle der Abschnitte zu 5, 20 und 50 Mk. solche zu 5 und 10 Mk. treten sollten. Die Verteilung des unverändert gelassenen Gesamtbetrages von 120 Millionen Mark auf die einzelnen Abschnitte wurde wie früher dem Bundesrate überlassen. Der Bundesrat hat nun beschlossen, daß auf die Abschnitte zu 10 Mk. von den 120 Millionen Mark 90 Millionen entfallen sollen. Bis zu diesem Betrage werden also, sobald die Vorarbeiten beendet sind, die neuen Reichskassenscheine zu 10 Mk. hergestellt werden.

Aus Braunschweig wird gemeldet: Die Generalkommandos des 10. und 4. Armeekorps, Hannover und Sachsen, haben dem Vorstande des landwirtschaftlichen Zentralvereins Braunschweig auf eine Anfrage mitgeteilt, daß sich die Landwirte bezüglich der Zuteilung von Mannschaften zu den Erntearbeiten direkt an die einzelnen Regimenter zu wenden haben. Die Regimenter seien zur Beurlaubung der Mannschaften ermächtigt, soweit der Dienst dies zulasse.

Aus dem Auslande.

Paris, 9. Aug. Ein langes Telegramm des französischen Geschäftsträgers in Tanger an den Minister des Aeußern, Pichon, beschreibt im einzelnen die äußerst tapfere Haltung der am 5. August morgens mit dem Schutz des französischen Konsulats beauftragten Abteilung, und fügt hinzu, daß viele Ausländer Zeugen der Tapferkeit und der Geistesgegenwart der Mannschaften waren und mit Worten der Bewunderung nicht zurückhielten. Ein Telegramm des Generals Drude an den Kriegsminister Picquart meldet die am 7. August erfolgte Besitzergreifung von Casablanca, das seit 5 Uhr früh von einer Marineabteilung verteidigt wurde, von der 2 Offiziere und 10 Mann verletzt und 2 Mann getötet wurden, als sie die Mehrzahl der diplomatischen Agenten beschützte. Die Verteidigung ehre alle Teilnehmer. Ein Telegramm des Admirals Philibert bezüglich des am 7. August von französischen und spanischen Seeleuten zurückgewiesenen Angriffes auf das Konsulatsviertel besagt, daß noch 5 Matrosen vom Kreuzer „Du Chayla“ getötet wurden, und daß auch die Spanier Tote und Verwundete hatten. Die gegen den Maghzen aufrührerischen Stämme haben, wie es in dem Telegramm weiter heißt, bedeutende Verluste erlitten, die durch das Feuer der Kreuzer „Galilée“ und „Forbin“ erhöht wurden. Vier Kreuzer und Panzerschiffe kamen morgens 11 Uhr an, noch zur Zeit, um den Angriff, dem die Abteilungen nicht mehr lange hätten widerstehen können, zum Stillstand zu bringen. Die Truppen wurden gelandet, nachdem 15 Minuten lang gefeuert worden war, um die Umgebung der Stadt zu säubern. Die Landung ging schnell vor sich, trotzdem die See sehr hoch ging, und die Stadt wurde besetzt. Die Landung von Material wurde bei dem Lichte der Scheinwerfer die Nacht hindurch fortgesetzt. Admiral Philibert und General Drude ließen an Land eine Proklamation anschlagen, die die Absichten Frankreichs kund gibt. Ein ferneres Telegramm des Admirals Philibert vom 8. August nachmittags meldet, daß General Drude in der Nähe der Stadt Lager bezogen und einen Angriff von 5000 bis 6000 Reitern energisch zurückgewiesen habe.

Peterburg, 8. Aug. Der Kaiser begab sich nach seiner Ankunft vor Björkö auf die Yacht der Kaiserin „Zarewna“ und alsdann mit der Kaiserin an Bord des „Standart“ nach Kronstadt, wo das kaiserliche Paar den „Standart“ verließ. Nach einigen Minuten Aufenthalt in Kronstadt begab sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge, allen Persönlichkeiten, die den Kaiser nach Swinemünde begleitet hatten, auf der Jacht „Alexandra“ nach Peterhof, wo sie um 5 Uhr 28 Minuten eintrafen.

London, 9. Aug. Dem ‚Daily Telegraph‘ wird unter dem 8. d. M. aus Tanger gemeldet: Der marokkanische Scherif Mauclain (?) marschiert an der Spitze von 8000 fanatischen Eingeborenen auf die Stadt Mogador zu. Raisuli habe seine Bedingungen jetzt so ermäßigt, daß alles, was er für Freilassung Macleans wirklich fordert, sei, daß ihm der britische Schutz gewährt werde, damit er in Zukunft mit seiner Familie ruhig und zufrieden leben könne. Weiteren Meldungen aus Tanger zufolge, erhielten die marokkanischen Beamten von dem Gouverneur von Tetuan einen Brief, in dem die Mitteilung enthalten ist, daß Maclean nicht mehr der Gefangene Raisulis sei, da der Häuptling des Stammes der Elkmas die Erlaubnis erhalten habe, ihn in Gewahrsam zu halten. Wenn sich diese Nachricht von der veränderten Sachlage bestätigen sollte, so würde die Sicherheit des Kaids, sogar die Freilassung Macleans, gewährleistet sein.

Tanger, 9. Aug. Nach dem Bombardement des arabischen Stadtteils und der Umgebung von Casablanca besetzte ein

Bataillon der Fremdenlegion, das von der Division Philibert gelandet worden war, den Strand. Die Tore und Wälle wurden von den Pionieren gesprengt und besetzt. Wo sich Trupps von Arabern bildeten, wurden sie durch Kanonenschüsse zerstreut. Der Dampfer „Rive" ist gestern angekommen und landete sofort 2200 Mann. Der Panzerkreuzer „Admiral Aube" wurde nach Mazagan entsandt.

Tanger, 9. Aug. Gerüchte aus Casablanca melden, daß die deutsche Post ausgeraubt und 4500 Pesetas gestohlen wurden.

Tanger, 8. August. Die Division Philibert ist gestern früh von Casablanca eingetroffen. Die marokkanische Kavallerie ergriff die Flucht in dem Augenblicke, als ein Schiff, das Nachrichten gebracht hatte, Casablanca verließ. Die Ruhe ist vollständig wiederhergestellt.

Madrid, 8. August. Der spanische Kreuzer „Rio de la Plata", der nach Casablanca abgehen soll, hat den Befehl erhalten, in Tanger die Instruktionsoffiziere für die französisch-spanische Polizei in Casablanca an Bord zu nehmen und sie nach Casablanca zu bringen. — Amtliche Meldungen bestätigen, daß zwischen sämtlichen Staaten bezüglich der marokkanischen Angelegenheiten völliges Einvernehmen herrscht, und daß in Casablanca alles ruhig ist. Die Vertreter Spaniens überreichten den Mächten eine Note, nach der Spanien bezüglich der Organisation der Polizei in Casablanca sich im Einverständnis mit Frankreich befindet.

New York, 9. August. Der Dampfer „Cithof Panama" ist zwischen Portland und San Francisco mit dem Dampfer „Alliance" zusammengestoßen. Ersterer sank mit Passagieren und Ladung. Der Zusammenstoß erfolgte bei dichtem Nebel. — Neueren Meldungen zufolge sind sämtliche Passagiere gerettet worden.

Kirche, Schule und Mission.

(Freiheit des Religionsunterrichts in Aegypten.) Ein jüngst auf Eingabe der Kopten hin veröffentlichter Erlaß des Ministers für öffentlichen Unterricht betreffs Erteilung biblischen Unterrichts in allen mohammedanischen Regierungsschulen in Aegypten gestattet, „allen denjenigen Schülern, welche nicht Muslim sind, daß ein Lehrer der Religion, der sie angehören, sie in ihrem Bekenntnisse unterrichte, unter der Bedingung, daß unter den Schülern wenigstens 15 desselben Bekenntnisses sich zusammenfinden. Falls nicht 15 Schüler vorhanden sind, sollen dieselben vom Religionsunterricht dispensiert werden. Sollte jedoch in der mohammedanischen Schule ein nicht mohammedanischer Lehrer unterrichten, der zugleich fähig wäre, den Religionsunterricht zu erteilen, so fällt diesem ohne weiteres die Aufgabe zu, den Religionsunterricht zu übernehmen". Das ist ein großer Fortschritt für Aegypten.

(Einer grausamen Sitte) ist Missionar Osborne auf der Britisch-Neuguinea gehörenden Normanby-Insel auf die Spur gekommen. So oft Personen dort von einer bestimmten Krankheit befallen werden, pflegt man die Erkrankten lebendig zu begraben. Man glaubt, ein Tier habe von den Kranken Besitz ergriffen und dieses Tier geht im Augenblick des Todes aus dem Körper des Sterbenden in den eines ihm möglichst nahen Verwandten. Um das zu verhindern, wird der Kranke bei lebendigem Leibe und nicht von seinen Angehörigen, sondern von bezahlten Fremden möglichst schnell in eine tiefe Grube geworfen und mit Erde bedeckt und die Erde festgetreten. Dann könne das Tier nicht entweichen und einem andern schaden. Die Behörden der Normanby-Insel sollen von diesem grausamen Aberglauben bisher keine Ahnung gehabt haben. Das ist um so erstaunlicher, als die grausame Unsitte aus verschiedenen Ursachen von den verschiedensten Inseln Ozeaniens her bereits bekannt ist.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 10. August.

(Mit der Errichtung von Manöver-Proviantämtern) ist jetzt begonnen worden. Die Aemter werden in verschiedenen Orten des jeweiligen Manöverbezirks eingerichtet und haben den Zweck, mit dem bisher geübten System, an die Manövermannschaften Lebensmittel usw. von den ständigen Proviantämtern abzuführen zu brechen. Die mit der Verwaltung der Manöver-Proviantämtern betrauten Beamten haben die Anweisung, den ganzen Bedarf an Kartoffeln, Mehl, Futter, Stroh usw. direkt von den Produzenten anzukaufen und den Zwischenhandel nach Möglichkeit zu umgehen. Nicht verwandte Vorräte, Lagerstroh und dgl. dürfen zu niedrigem Preise an Private verkauft werden. Der Ankauf von Hülsenfrüchten, Gemüse und Fleisch kommt in Fortfall, da an Stelle der Naturalverpflegung bekanntlich schon seit einigen Jahren die Versorgung der Truppen mit Konserven getreten ist.

(Stadtverordnetenwahlen). Die Wahlzeit folgender 15 Stadtverordneten, in jeder Abteilung fünf, läuft mit Ende dieses Jahres ab und finden für sie Ergänzungswahlen im Herbst statt: In der ersten Abteilung: Fabrikant C. Niemann, Fabrikant C. W. Bock, Direktor A. Tiemann, Professor Dr. Nierhoff, Arzt Dr. Esau. In der zweiten Abteilung: Justizrat Bock, Kohlenhändler H. Nöcker, Arzt Dr. Holtmeier, Maurermeister H. Lütkemeyer, Rechtsanwalt Karl Jockusch. In der dritten Abteilung: Tischlermeister Fr. Klußmann, Fabrikant A. Halemeier, Weinhändler Th. Biermann, Baurat Fritz Gräber, Schlosser Karl Severing. Ersatzwahlen sind vorzunehmen für die verstorbenen Stadtverordneten Wirt Kahl, gewählt von der 3. Abteilung (Wahlzeit bis Ende 1909) und Bäckermeister Lübke, gewählt von der 2. Abteilung (Wahlzeit bis Ende 1911). Die Liste der stimmfähigen Bürger liegt in der Zeit vom 15. bis 30. August im Rathaus, Zimmer 4, aus.

‡ (Der verstärkte Bauausschuß) hielt gestern abend eine Sitzung ab, in der das von der Stadtverordnetenversammlung zurückgewiesene Projekt der Mädchenmittelschule an der Paulusstraße eingehend beraten wurde. Der Ausschuß erkannte das Raumbedürfnis und die Anlage und Breite der Korridore nach dem vom Bauamt aufgestellten früheren Plane im vollen Umfange an. Den aus der Stadtverordnetenversammlung abgeordneten Sachverständigen wurde es anheimgestellt, sofern sie glaubten, daß sich eine billigere Lösung finden lasse, in der nächsten Sitzung Skizzen und Entwürfe darüber vorzulegen. Am nächsten Freitag wird die Beratung des Ausschusses hierüber zu Ende geführt werden.

* (Im städtischen Krankenhause) betrug der Bestand am 30. Juni 1907, 110 Kranke. Der Zugang im Monat Juli 113. Als geheilt wurden entlassen 73, als gebessert oder aus anderen Gründen 35, es starben 9. Die Todesursache der letzteren war: dreimal Lungentuberkulose, je einmal Herzlähmung, Bauchschwangerschaft, Lungenentzündung, Herzfehler, Lebercirrhose und Hirnhautiuberkulose. Im Bestande verblieben am 31. Juli 106. Tagesdurchschnittsbestand 114 Kranke.

(Der Verein deutscher Nähmaschinenhändler hält hier am 11. und 12. August seine diesjährige Generalversammlung ab. Am Sonnabend abend ist Begrüßung der Teilnehmer im Hotel Kaiserhof. Die Verhandlungen finden Sonntag und Montag vormittag 10 Uhr in der Eintracht statt.

(Sechs Bogenlampen) werden in Zukunft den Schillerplatz schmücken und erhellen. Mit der Aufstellung ist man beschäftigt.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 8. Aug. (Pech.) Ein Beamter an einer hiesigen öffentlichen Kasse hatte sich seit 15 Jahren erfolgreich bemüht, seltene Münzen zu sammeln, und seinem Sammeleifer schon bedeutende Geldopfer gebracht. Die Sammlung hatte jetzt einen Nennwert von 600 Mark, in Wirklichkeit war sie aber mindestens viermal so viel wert. Als der betreffende Beamte, der die Sammlung in Rollen verpackt im Kassenschrank aufbewahrte, vor 14 Tagen in Urlaub ging, vergaß er es, seinen Vertreter von dem Inhalte der Rollen in Kenntnis zu setzen. Zahlreiche kleine Beamte wurden nun am 1. d. Mts. bei der Gehaltszahlung mit den schönen Münzen erfreut. Trotz der eifrigsten Bemühungen ist es dem Münzensammler nicht gelungen, seine schöne Sammlung wiederzubekommen. Die glücklichen Empfänger halten die Münzen laut „B. B." größtenteils schon verkauft.

☽ **Herford**, 10. Aug. (Das Wasser-Hauptrohrnetz) wird heute abend von 8 Uhr ab gespült.

Herford, 10. Aug. (Der 48. Genossenschaftstag) des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden Deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wird vom 12. bis 16. August in Leipzig abgehalten. Der Verbandstag wird unter anderem auch zu den Konsumvereinen und den Kredit- und Baugenossenschaften Stellung nehmen.

☾ **Herford**, 10. August. (Postsendungen an Truppen im Manöver.) Das Kaisermanöver bringt bald die Truppenteile in größere und komplizierteres Bewegung. Um so mehr empfiehlt es sich, die Postsendungen an Offiziere und Mannschaften mit sorgfältigen Adressen unter möglichst detaillierter Bezeichnung des Truppenteils zu versehen. So ist neben der Angabe des Regiments unbedingt auch die Benennung der engeren Formation, also des Bataillons, der Kompagnie, Eskadron und Batterie erforderlich. Sodann adressiert man am besten stets nach dem Garnisonort, weil von hier aus die (ganz überwiegend kostenfreie) Nachsendung mit der größten Zuverlässigkeit und Beschleunigung erfolgt. Den Garnisonpostämtern sind eben die jeweiligen Marschquartiere bezw. Unterkunftsorte genau bekannt; sie unterhalten dahin die schnellsten Verbindungen. Auch die abonnierten Zeitungen werden auf diesem Wege gegen eine Sondergebühr von 50 Pfennig am schnellsten nachgesandt.

Herford, 9. Aug. (Schöffengericht.) Vom groben Unfug wird der Zigarrenarbeiter N. aus H. freigesprochen. — 17 Tage Gefängnis bringt dem Arbeiter L. eine Beleidigung des Flurschutzmanns S. bei. — Wegen Nichterscheinens eines Zeugen, der nebenbei zu 10 Mark Strafe verurteilt wird, wird eine Sache wegen Arbeitswilligen-Nötigung ausgesetzt. — Wegen Bettelns erhält der Drechsler D. aus R. 1 Tag Haft. — Weil sein Motorrad nicht die vorgeschriebene Nummer führte, zahlt der Gärtner S. 30 Mark. — Wegen unbefugten Schuttabladens zahlt der Maurer H. 3 Mark Strafe. — 5 Mark zahlt der Maurer B. aus S., er hat einen Radfahrer überfallen und geschlagen. — Ein kupferner Kessel hatte es dem Zuckerarbeiter F. angetan, er büßt mit einem Tage Haft. — Der heißblütige Friseur S. aus O. zahlt 2 Mark wegen unbefugten Waffentragens, von der Bedrohung wurde er freigesprochen. — Fräulein S. zahlt wegen Beleidigung 10 Mark Strafe.

Bünde, 9. Aug. (Ein großes Sportfest) verbunden mit Konzert findet am Sonntag, den 11. Aug. im Waldschlößchen statt. Im Garten konzertiert von 4 Uhr ab die Herforder Stadtkapelle. Für Unterhaltung und Belustigung der Kinder ist in reichem Maße gesorgt.

Bünde, 9. Aug. (Unfall.) Beim Turnen zog sich gestern morgen der Schüler Bahle eine Aussetzung des linken Hüftgelenkes zu. Mitglieder der Sanitätskolone brachten den Jungen mittels einer Tragbahre in seine Wohnung.

Enniglo h, 9. Aug. (Steuerermäßigung.) Die Kommunalsteuer konnte um 10% ermäßigt werden, weil das Einkommen der Arbeitnehmer, das nach dem Gesetz von den Arbeitgebern angegeben werden mußte, eine Steuermehreinnahme von rund zehntausend Mark brachte.

Blotho, 8. August. (Der heutige Viehmarkt) war nur mäßig mit Rindvieh und Borstenvieh beschickt. Es waren 13 Stück Hornvieh und etwa 800—900 Schweine angetrieben. Die Preise unter dem Rindvieh schwankten zwischen 240—270 Mk. für Milchkühe, 6 Wochenferkel kosteten 10—12 Mk. das Stück, Stangen 30—45 und alte Schweine und Sauen 60—100 Mk. Der Handel war flau und ein großer Teil der Schweine blieb unverkauft.

Aus den Kreisen Minden und Lübecke.

Minden, 10. Aug. (Unser ältester Mitbürger) Herr Professor Dornheim feiert heute seinen 90jährigen Geburtstag. Aus Anlaß des Geburtstages sind vielfache Ehrungen für den alten Herrn geplant.

Minden, 8. Aug. (Die Korbweidenernte) an den Weserufern hat dieser Tage begonnen. Die vorherrschend kühle Witterung hat die Pflanzungen ungünstig beeinflußt, so daß sich die jungen Triebe nur schwach entwickelt haben.

Minden, 9. Aug. (Eisenbahn Minden-Nienburg.) Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Königl. Eisenbahndirektion in Hannover mit der Ausführung allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahnverbindung von Minden nach Nienburg mit Abzweigung nach Stadthagen beauftragt. Die von dieser Bahnanlage betroffenen Grundbesitzer der Gemeinden im Kreise Nienburg, Langendamm, Leeseringen mit Schäferhof und Estorf, sowie im Kreise Stolzenau Landesbergen, Heidhausen, Hahnenberg und Leese haben von der Eisenbahndirektion beauftragten Personen das Betreten ihrer Grundstücke zum Zwecke der Ausführung der nötigen Vorarbeiten, insbesondere der örtlichen Aufnahme, zu gestatten.

Meißen, 8. August. (Erschossen.) Der Lokomotivheizer Reinicke hierselbst hat sich mittelst eines Revolvers eine Kugel durch den Kopf gejagt. p. Reinicke hat vor einiger Zeit in Kassel eine Uebung gemacht und bei dieser Gelegenheit einem seiner Kameraden 20 Mark gestohlen. Das Kriegsgericht hat ihn zu einem halben Jahre Gefängnis und 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Auch ist er aus dem Staatsdienste ausgestoßen. Aus diesem Grunde hat er sich das Leben genommen.

Aus dem Kreise Halle.

Halle, 9. Aug. (Stadtvorsteherwahl.) Nachdem der kgl. Amtmann Wolf die auf ihn entfallene Wahl als Stadtvorsteher abgelehnt hat, ist der bisherige Stadtvorsteher-Stellvertreter Kommerzienrat Kisker zum Stadtvorsteher und der Fabrikant Karl Rolff zum Stadtvorsteher-Stellvertreter gewählt worden.

Halle, 10 August. (Steuerhebetermine) Die Steuern, Viehabgaben und Landwirtschaftskammer-Beiträge werden hier am Montag, den 12. d. Mts. von den Steuerpflichtigen der Stadt Halle erhoben.

Halle, 10. Aug. (Geflügelzucht.) Unsern Geflügelzuchtbeständen droht namentlich im Herbst die Seuchengefahr durch Einschleppung von Krankheiten aus dem Auslande. Wiederholt sind Tiere aus Ungarn, Italien, Rußland bezogen, die Krankheiten in unsere Bestände brachten, wodurch diese arg dezimiert wurden. Es ist erwünscht, daß derartige Fälle dem Verein für Geflügelzucht in Bünde und Umgebung sofort bekannt gegeben werden. Auch die Bekanntgabe früherer Fälle hat Interesse für die Abwehr derselben.

Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Paderborn, 9. August. (Die Stadtverordnetenversammlung) bewilligte gestern die Aufnahme einer Anleihe von 320 000 Mk. zu 4½ Proz. Zinsen und 1 Proz. Amortisation bei der städtischen Sparkasse für den Ankauf des Bischofsteiches (cz. 63 000 Mk) und den dort zu errichtenden Bau des neuen Lehrerseminars.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 8. Aug. (Zu dem landwirtschaftlichen Genossenschaftstag) sind etwa 600 Delegierte ländlicher Genossenschaften aus allen Teilen Deutschlands, zum Teil auch aus dem Auslande, eingetroffen. Generalanwalt Geheimer Regierungsrat Haas eröffnete den Kongreß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Oberpräsident Staatsminister a. D. von der Recke begrüßte die Versammelten im Auftrage des Landwirtschaftsministers. Hierauf erstattete Generalanwalt Geheimer Regierungsrat Haas-Darmstadt den Geschäftsbericht. Im Berichtsjahre 1906/07 hat sich die gewohnte Zunahme der ländlichen Genossenschaften vollzogen. Es ergab sich eine Steigerung von 20 128 Genossenschaften am 1. Juli 1906 auf 20 973 Genossenschaften am 1. Juli 1907. Unter diesen befinden sich 94 Zentralgenossenschaften, 14 054 Spar- und Darlehnskassen, 2026 Bezugs- und Absatz-Genossenschaften, 3146 Molkerei- und Milchverwertungs-Genossenschaften und 1753 sonstige Genossenschaften. Die gesamte Mitgliederzahl dieser ländlichen Genossenschaften beläuft sich auf rund 1 850 000. Auch die innere Fortentwickelung des ländlichen Genossenschaftswesens war im Berichtsjahre eine gedeihliche. Die Berichte über die Geschäftstätigkeit der Zentralgenossenschaften lassen das weitere Wachstum der Umsätze und deren finanzielle Ergebnisse als durchaus befriedigende erkennen. Dieser Erfolg ist um so beachtenswerter, als der Geld- und Warenmarkt bei der herrschenden Konjunktur mancherlei Schwierigkeiten bietet. Eine bedeutsame Maßnahme war die Entsendung von hervorragenden, im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen bewährten Delegierten nach Südwestafrika zur Gründung von landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Landwirte in unserer schwergeprüften südwestafrikanischen Kolonie kommen immer mehr und mehr zu der Erkenntnis, daß in der Bildung von Genossenschaften und zwar hauptsächlich von Kredit- sowie Einkaufs- und Verkaufs-Genossenschaften ein geeignetes Mittel zur wirksamen Besserung ihrer Lage gegeben sei. Schon vor mehreren Jahren ist dort im Anschluß an den Reichsverband in Gibeon eine Spar- und Darlehnskasse zum Ankauf von persönlichen und Wirtschaftsbedarfsartikeln gegründet worden. Der Ausbruch des Aufstandes hatte zunächst die Weiterentwickelung des Genossenschaftswesens gehemmt. Nunmehr ist sie nicht zuletzt durch die Unterstützung der Delegierten des Reichsverbandes in Aufschwung gekommen. Eine den Bezirk der ganzen Kolonie umfassende Genossenschaft ist als Zentralstelle gegründet worden in Windhuk, lokale Ein- und Verkaufsgenossenschaften sowie Spar- und

Darlehnskassen werden sich angliedern. Der Generalanwalt schließt mit einem Appell an die Genossenschaften, auch weiterhin als Devise zu betrachten: „Nur Einigkeit macht stark."

Bochum, 9. Aug. (Der seit 1864 bestehende Kriegerverein in Speckhöven) hat sämtliche Kameraden, welche Angehörige des alten Bergarbeiterverbandes sind, zum Austritt aus dem Kriegerverein aufgefordert.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Stadthagen, 7. Aug. (Ueb' immer Treu und Redlichkeit.) Ein jüdischer Viehhändler aus Westfalen, der hier Vieh verladen wollte, eignete sich an der Bahn einige Halfterstricke an, wahrscheinlich um hiermit sein Vieh besser anbinden zu können. Er hatte aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn der Eigentümer, ein Fuhrherr aus Pollhagen, hatte den Vorgang bemerkt, wie der Händler jene Stricke schnell verschwinden ließ. Das Ende vom Liede war, daß der Fremde etwas später sich die Glieder rieb und dann in seiner rheinisch-westfälischen Mundart sagte: „Um so'n lumpige Stricke brauchte mir der Mann nicht zu schlage."

Vermischtes.

Berlin, 9. Aug. Zu dem Kindesmorde wird noch gemeldet: Den beiden Kindern, Herta Senft aus der Heinersdorfer Straße und Elly Knespel aus der Prenzlauer Allee geht es gut, so daß sie jedenfalls bald genesen werden. Nach Angabe der Aerzte unterliegt es keinem Zweifel, daß alle drei Bluttaten von demselben Manne verübt wurden. Die Wunden lassen deutlich erkennen, daß dasselbe Instrument bei allen dreien verwendet wurde. — Der Schreiber des Zettels, der am Abend des Mordtages an einer Bank der Prenzlauer Allee mit einer halben Scherre angeheftet gefunden wurde, ist durch die Kriminalpolizei ermittelt worden. Es ist ein Schuljunge Hermann H. aus der Belforter Straße, der nach seiner Aussage sich nur einen „Ulk" gemacht hat.

Berlin, 9. Aug. Der Kaiser forderte einen Bericht über die Katastrophe bei Tremessen, den Geh. Baurat Janeusch vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten erstattet.

Aachen, 8. Aug. Seit Sonntag hat die Aachener Kleinbahn drei Opfer gefordert, die durch Ueberfahren getötet worden sind.

Trier, 9. Aug. Ein Gendarm erschoß beim Transport den Gefangenen Tagelöhner Wirtz aus Groß Eppingen, der entfliehen wollte.

Emden, 8. Aug. Die verstorbene Tochter Marie des unlängst ebenfalls verstorbenen Landschaftsrates Klug vermachte der Stadt Emden außer Legaten 350 000 Mk.

Leipzig, 9. Aug. Nach den Genuß von Pilzen ist in Leisnitz der Tuchweber Wilhelm und sein Enkelsohn gestorben. Eine Tochter ringt noch mit dem Tode.

Gnesen, 9. Aug. Das Gleis Posen-Thorn zwischen Gnesen und Tremessen ist frei. Alle Züge sind auf die alte Linie verwiesen. Der Güterverkehr wird aus Osten in der Richtung Gnesen und Thorn von Hohensalza über Eisenau-Gnesen, von Bromberg und Thorn über Schneidemühl geleitet. Von Jarotschin und Posen werden Frachten für Bromberg und Thorn über Scheidemühl geleitet.

Posen, 9. Aug. Nachdem erst vor wenigen Wochen das Deutschtum in der Provinz Posen durch den Uebergang der Herrschaft Modrze in polnische Hände einen schweren Verlust erlitten hat, wird eine neue Hiobspost gemeldet. Wie das ‚Posener Tageblatt' berichtet, hat der deutsche Rittergutsbesitzer Heinrich seine im Kreise Schmiegel gelegene 3600 Morgen große Besitzung Kluczewo an die polnische Parzellierungsbank in Kosten für den Preis von 1 200 000 M. veräußert. Ueber den Verkauf berichtet das genannte Blatt: „Ein zwingender Grund zu diesem Verkaufe lag für den in sehr guten Vermögensverhältnissen lebenden Besitzer keineswegs vor; wollte er aber dennoch verkaufen, so war die Ansiedelungskommission, mit welcher im vorigen Sommer Verkaufsverhandlungen schwebten, schon damals bereit, eine bei weitem über den wirklichen Taxwert (875 000 Mk.) gehende Summe, nämlich 950 000 Mark zu bezahlen. Daß dieser Betrag gewiß angemessen war, ergibt sich daraus, daß Herr Heinrich die Besitzung im Jahre 1888 vom Prinzen Biron von Kurland für nur 600 000 Mk. erstanden, allein aus den Waldbeständen etwa eine Viertelmillion Mark für Holz gelöst und außerdem noch ungefähr 140 000 M. für Abverkäufe aus Kuczewo erzielt hat. Das Rittergut ist also von polnischer Seite sehr reichlich über den wirklichen Wert bezahlt und die ungesunde „Konjunktur" auf dem ostmärkischen Gütermarkte von dem bisherigen Besitzer weidlich ausgenutzt worden zum schweren Schaden unseres Deutschtums. Das Verhalten des Herrn Heinrich wird auch dadurch gekennzeichnet, daß er, wie uns aus Schmiegel berichtet wird, es abgelehnt hat, mit der Ansiedelungskommission jetzt auch nur in Verhandlungen zu treten, als ihm von deutscher Seite nahe gelegt wurde, doch sein Besitztum nicht zum schwereren Schaden des Deutschtums an eine polnische Bank zu verkaufen. Für Herrn Heinrich waren Erwägungen und Bedenken völkischer Natur wohl gar nicht vorhanden."

Dresden, 9. Aug. In einer Gastwirtschaft gab gestern ein 30jähriger, dem Arbeiterstande angehöriger Mann dem 12jährigen Wirtstöchterchen, als er mit diesem allein in der Gaststube war, aus einer von ihm mitgeführten Flasche zu trinken, worauf das Kind in Bewußtlosigkeit fiel, aus der es noch nicht wieder erwacht ist. Der Täter verschwand. Das Motiv ist unbekannt.

Stuttgart, 9. Aug. Gegen den Anfang Juli wegen schwerer Mißhandlungen seiner drei Kinder verhafteten Musikdirektor Steindel (Steindel-Quartett) ist nunmehr Anklage wegen schwerer Körperverletzung in zahlreichen Fällen erhoben und vom Landgericht die Fortdauer der Untersuchungshaft beschlossen worden.

Königsberg, 9. Aug. Um ein zwischen Arnau und Friedrichstein vor einigen Tagen gesunkenenes Ponton zu heben, war ein mit dem Vizeweldwebel Gudat und 16 Pionieren der Bataillone 1 und 18 bemanntes Ponton unterwegs. Auf der Fahrt hängte das Ponton an einen Dampfer an und schlug aus unaufgeklärter Ursache um. Sämtliche Insassen fielen in den Pregel. Der Vizefeldwebel und acht Pioniere ertranken, die anderen retteten sich. Zur Bergung der Leichen wurden Taucher requiriert.

(Aus der Instruktionsstunde.) Der Unteroffizier hat den Mannschaften in halbstündigem Vortrage die Bedeutung und den Begriff einer „Rotte" erklärt. Um zu sehen, ob seine Ausführungen verstanden wurden, fragte er den Rekruten Jamailowicz: „Sagen Sie mal, J., was ist denn nun eine „Rotte"? Rekrut J. Polack, verdutzt: „Herr Untroffzier! Eine Rotte is sich ein großer schwarzer Maus!"

(Veraltet.) Alter Maler: „Mit dem besten Willen kann ich halt diese moderne Malerei nicht verstehen! Diese fünfeckigen weißen Kleckse sollen Eier vorstellen — ein Ei ist doch rund!" — Junger Maler: „Ach was, Ei rund! Sie scheinen eben noch ganz in der veralteten akademischen Anschauung befangen zu sein!"

(Sie hat keine Schuld.) „Ich muß mich über das Mehl beklagen, das Sie mir gestern verkauft haben. Es war zäh," sagte die junge Frau. — „Zäh, gnädige Frau?" stammelte der Krämer. — „Ja, zäh. Ich machte eine Pastete davon, und mein Mann konnte sie kaum durchschneiden."

Literarisches.

Der Türmer. Monatsschrift für Gemüt und Geist. Herausgeber Frhr. von Grotthuß. Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart. Preis vierteljährlich 4 Mk., Einzelheft 1.50 Mk.

Vor uns liegt das soeben erschienene Augustheft des ‚Türmers'. Diese Monatsschrift hat sich in den 9 Jahren ihres Bestehens einen großen Leserkreis erworben. Als besonders schätzenswert ist ihre Vielseitigkeit hervorzuheben; nicht lediglich belletristisch, nicht einseitig politisch, nicht bloße Kunstschrift ist sie, vielmehr bringt sie von Allem und jedem etwas. Ausgezeichnet wiedergegeben sind die Kunst- und Notenbeilagen, sorgfältig ausgewählt und vorzüglich. Eine gleiche Gediegenheit weisen die literarischen Beiträge auf, die zurzeit auch dadurch ein besonders interessantes Gepräge erhalten, daß der Türmer den verschiedensten Ansichten und Auffassungen Gelegenheit zur Aussprache gewährt; es ist z. B. an die unlängst erschienene Rundfrage über den Fahrenkropschen Christustyp zu erinnern, der weit über die Türmerleserwelt hinaus Aufmerksamkeit erregt hat. Das Augustheft reiht sich an Aktualität und Reichhaltigkeit seinen Vorgängern würdig an. In Anbetracht dessen, daß die Zeitschrift demnächst ihren 10. Jahrgang beginnt, sei empfehlend auf diese hingewiesen. Es verlohnt sich für manchen, der eine gut redigierte Monatsschrift zu halten wünscht, es ist einmal mit einem Probeheft zu versuchen.

D. Wilh. Walther, Professor der Theologie in Rostock. Der Wandel im Licht. Leipzig 1907. A. Deichert. Preis 2.80 Mk., geb. 3.60 Mk.

Wir begrüßen jedesmal neue Veröffentlichungen von D. Walther mit besonderer Freude. Auch diese 10 Predigten sind, wie wir es von seinen 3 früher erschienenen Bändchen gewohnt sind, in je ca. 3—4 Betrachtungen eingeteilt, die von solchen, denen eine ganze Predigt zu lang ist, einzeln gelesen werden können. Wenn doch mehr suchende Menschen sich einem solchen Führer anvertrauen wollten! Theologische Klarheit, eine feine psychologische Beobachtungsgabe, ein tiefes Verständnis für die unsere Zeit bewegenden Fragen und eine natürliche frische Sprechweise befähigen Walther besonders, uns in die Tiefen des Schriftwortes und es für unsere Zeit fruchtbar zu machen. Wir empfehlen diese schöne Gabe herzlichst.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 10. Aug. bis zum Abend des 11 Aug.
Morgen vielfach heiter, nur strichweise Gewitter, schwache Luftbewegung, warm.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 10. August 1907.
Mitgeteilt von Fr. Bökelmann Nachf., Bier.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 14 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 19 °C.
Barometer 74,9 cm.
Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Aug. Die im Kampf mit den Baugewerbsarbeitnehmer Organisierten haben gestern beschlossen, den Streik am Montag, den 11. d. M. aufzuheben und zur Durchführung der Forderungen den Kleinkrieg aufzunehmen.

Paris, 10. August. Das französische Transportschiff „Rive" ist in Casablanca eingetroffen und hat seine Truppen ausgeschifft. Ein Bataillon des 24. Kolonialregiments in Perpignan geht in den nächsten Tagen zur Verstärkung nach Marokko ab. Die französischen Verluste vor Casablanca sind noch unbekannt, doch neigt man allgemein der Ansicht zu, daß die Kämpfe bereits mehr Opfer gefordert haben, als bisher amtlich zugestanden wurde. Die Lage in Marokko wird hier als sehr ernst betrachtet. Man spricht in politischen Kreisen offen die Meinung aus, daß man am Vorabend großer Ereignisse stehe.

— Vom Gouverneur von Mogador, der sich geflüchtet hat, fehlt noch jede Spur. In Tanger dauern die feindseligen Kundgebungen gegen die französischen Familien, die sich vor ihren eigenen Dienstleuten nicht mehr sicher fühlen, fort. Einer französischen Hausfrau wurde auf offener Straße ins Gesicht gespuckt, ohne weitere Ursache, als daß sie etwas laut französisch sprach.

Tanger, 10. August. Der Kreuzer „Jeanne de Arc" berichtet, daß in Casablanca alles ruhig ist. Die Europäer können an Land verkehren. Der von Macagan eingetroffene Dampfer „Emir" meldet, daß auch dort alles ruhig ist.

Ja Ja
Die wirksamste med. Seife ist d. echte
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke Steckenpferd
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Mitesser, Finnen, Flechten Blütchen, rote Flecke** 2c.
à St. 50 Pfg. bei
L. Schaefer, Bielefeld und **Petri Gebrüder, Minden.**

Dreschmeister
auf sofort gegen guten Lohn
gesucht.
W. Maneke 28,
Lämershagen.

Sohn
achtbarer Eltern, der jetzt die Schule verlassen hat und auch noch in den Unterricht muß, kann bei mir in die Lehre treten unter günstigen Bedingungen.
Bäckerei und Konditorei
W. Ostermann,
Bielefeld, Nebelswall 9.

1 Kotten
von 3 bis 6 Morgen, oder
1 Hektar Land
zu kaufen gesucht. Antr. 1908.
Adr.: **H. Tielker,**
Langenberg (Rheinland).

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck billigst bei
Heinr. Frensemeier,
Herford, Buch- u. Papierhandlg.

3 Schlempefässer
von 300 und 600 Liter Inhalt
habe billig abzugeben.
Ed. Mumporow, Radewigerstraße.

Gutsverkauf! Haus Hörsten!
Das ca. 380 Morgen grosse Gut **Haus Hörsten** zu **Nordwalde** (Bahn- und Poststation) ist sowohl wegen seiner gesunden Lage und sonstigen Eigenschaften wie Gebäude, Park, Aecker, Wiesen und Weiden als eine Perle des Münsterlandes zu bezeichnen. Die Ersteher, welche das Gut infolge einer Bürgschaft in der Subhastation erwerben mussten, geben dieses ca. 60,000 Mk. unter Taxe wieder ab. — Auskunft bereitwilligst durch den Bevollmächtigten
C. H. Tödtmann, Herford.
Fernsprecher 193.

Rechnungen
Briefbogen, Postkarten u. Couverts
liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll
A. v. d. Mühlen, Bielefeld
Ritterstrasse 43.

H. Gerling
HERFORD, Clarenstrasse No. 24
Fahrräder und Nähmaschinen || **Wasch- und Wringmaschinen**
sämtliche Zubehörteile.
Reparatur in eigener Werkstatt prompt und billig.

Wilh. Barkey
Möbelfabrik und Dekorationsgeschäft
Bielefeld.
Sehenswerte Ausstellung von künstlerisch einfach und vornehm ausgestatteten Wohnräumen,
in solidester Ausführung.
Fein sortiertes Lager in
Dekorationen und Teppichen.
Ausstellungshaus **Schillerplatz 20a** Fabrik **Waldhof 2.**

Heinr. Frensemeier
Radewigerstr. 17. **Herford,** Radewigerstr. 17.
Grosse Auswahl in
Lederwaren
Portemonnaie
Cigarren-Etuis
Brieftaschen
von den billigsten bis zu den feinsten.

Brillen und Klemmer
in größter Auswahl, auch nach ärztlicher Vorschrift.
Gläser und Reparaturen sofort.
H. Bökhaus,
Uhren, Gold und Optische Artikel.
Herford, Radewigerstr. 18,
neben dem Vereinshaus.

Stadt.

Verein junger Männer

Bielefeld, Bozenmarkt 2

Sonntag, den 11. August,
nachmittags 3 Uhr
bei günstiger Witterung Abmarsch zum
Waldspiel-Platz
mit Familie

Der Vorstand.

Photographien

in künstlerischer Auffassung und gediegener Ausführung liefert zu mäßigen Preisen

Hof-Photograph
Haeyn-Wilms

Fernruf 182. Oberntorwall 23.
Vielfach prämiiert.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld
BIELEFELD.
Fernspr. 119 Reichsbankstr. 15

Kapital: Mk. 60 000 000.
Reserven: Mk. 11 500 000.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.
Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreier Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.
Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).
Diskontierung und Einziehung von Wechseln.
Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.
Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôts unter gesetzlicher Haftung.
Verlosung-Kontrolle,
Versicherung gegen Kursverlust usw.
Aufbewahrung geschlossener Depôts.
Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Kinder-Ausstattungen

als

Hemdchen, Jäckchen, Wickel-Änder Wickeltücher, Kinderröcke, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Bettunterlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten etc. äußerst billig.

Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15

Handliniendeuterin

beurteilt nach System
Gessmann,
Tiehlenstr. 4 part., an d. Kaiserstr.

Enthüllung des Kaiserdenkmals.

Gemeinsame Probe

sämtlicher angemeldeten **Gesangvereine**
Donnerstag, 15. August, abends 8½ Uhr,
in der Tonhalle des Johannisberges.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erforderlich, da nur diejenigen Sänger Karten zur Sängertribüne des Festplatzes erhalten können, welche sich an der Probe beteiligen.

I. A.:
Lamping. Lohmeyer. Niestrath.

Am Sonntag, 18. August,

Familien-Ausflug

nach Vierschlingen.

Abmarsch Ummelmann 2½ Uhr.

Am Sonntag, 25. August, abends 8½ Uhr,

Familien-Abend.

Besprechung der Beteiligung zur Ehrung Ihrer Majestäten am **29. August.** Die Gesang-Abteilung wird die eingeübten Festlieder vortragen.

Um vollz. Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Neu erbaut!

Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**

Grösstes Etablissement

für Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten

80
Muster-Zimmer.

Wohnzimmer-Einrichtungen

im modernen Stil
empfiehlt billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Gebr. Dicke,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Telephon 1415.
en gros **Viktoriastr. 10,** en detail
empfehlen gut und billig
Haushaltungs-Bürsten jeder Art,
ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Markttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Visiten-Karten

auch mit Monogramm, schnell u. billig
Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

Patente-

Fernands-Patentbureau Brust
Filiale Bielefeld, Klosterplatz.
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld.

Zimmerstr. Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 292.
Nur Werktags geöffnet.

1. Arbeitsnachweis (männl. u. weibl. Abteilung), 2. Schreibstube, 3. Wohnungsnachweis, geöffnet v. 7—12½ Uhr u. v. 3–6 Uhr, Rechtsberatungsstelle, Verkehrsbureau geöffnet 9½—12½ und 4–6 Uhr.

Männliche Abteilung.

Es werden gesucht:

20 Ackerknechte, 2 Schweizer, 4 Viehwärter, 6 Klempner, 3 Steinhauer, 12 Schmiedegesellen, 2 Wagenlackierer, 10 Tischler auf Bau, 1 Zigarrenmacher, 3 Maler, 2 Barbiere, 16 Schuhmacher, 1 Inkassoagent, 25 landw. Arbeiterfamilien, 1 landw. Arbeiterfamilie, 6 Bauschlosser, 1 Dachdecker, 8 Bäcker, 4 Eisendreher, 1 Sattler u. Polsterer, 12 Tischler a. Möbel, 1 Müller, 6 Schlachter, 14 Schneider, 1 Stellmacher.

Es suchen Stellung:

Boten, Bauarbeiter, Maurer, Schreiber, Heizer u. Maschinisten, Einkassierer, Schleifer, Zimmerer, Fabrikarbeiter.

Weibliche Abteilung.

Es werden gesucht:

25 Haus- und Küchenmädchen, 1 Köchin, 6 Mägde für Landwirtschaft, 2 Weißnäherinnen, 1 Kindermädchen, 1 Haushaltlehrling, 20 Arbeiterinnen für Weberei, 4 Stützen.

Es suchen Stellung:

1 Haushälterin, 1 Verkäuferin oder Lageristin, 1 Lehrmädchen f. Laden, 1 Hausjungfer, 1 Schulkind, 1 Kinderwärterin, 1 Stütze für ältere Dame, mehrere Wasch-, Putz- u. Arbeitsfrauen, 2 Stützen, 1 ältere Arbeiterin.

Der Verwalter.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Oberntorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben.
Lager
in Tuchen, Bucks'n etc.

Ein gut erhaltenes
Harmonium
billigst abzugeben.
Hermann Kuhlmann,
Enger Nr. 66.

Gadderbaum.

Einmach-Töpfe
Einmach-Gläser
empfiehlt
Gust. Fischer.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Marie Grünauer, München
Pilgersheimerstraße 2/II.

Natürl. Farbe der Konserven bleibt | Konserven bleiben Jahrelang frisch

Wer naturfrische, wohlschmeckende Konserven haben will, der bestelle sich den

die versagenden, unzerbrechlichen

Krumeich's Konserven-Krug

D.R.G.M. 138915 | D.R.G.M. 138915

Wilh. Oltrogge, Bielefeld, Niedernstr. 41.

Man verlange Gratisbroschüre:

Einfachster sicherster Verschluss | Wie erreicht man naturfrische Konserven? | — Zerspringt — niemals —

Dreschmaschinen-Besitzer

empfehle **Leder-** und **Baumwolltreibrieme,** Bindeschanirverbinder, Maschinenöl, constantes Fett und sonstiges Zubehör, Schrauben etc.

F. W. Lütkemeyer,
Welle 43.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

100 kbm Basaltkleinschlag

für die Straße A B. C. im Johannistal soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II für 0,25 Mk. zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Basaltkleinbeschlag für die Straße A. B. C. bis zum Eröffnungstermin am

Freitag, den 16. August 1907,
vormittags 9½ Uhr

einzureichen.

Bielefeld, den 9. August 1907.

V **Das Stadtbauamt.**

Polizei-Verordnung
betreffend Beförderung von Leichen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hiermit unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Bielefeld folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Es ist verboten, Leichen in dem zur Aufnahme von Personen bestimmten Teile von Mietsfuhrwerken zu befördern.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

§ 3.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1 September 1907 in Kraft. Die Polizeiverordnung vom 9. November 1885 betreffend die Beförderung von Kinderleichen zum Friedhofe wird aufgehoben.

Bielefeld, den 5. August 1907.

V **Die Polizei-Verwaltung.**
Dr. Stapenhorst.

Oeffentlich. Verkehrsbureau

Zimmerstrasse 19

(gegründet 1906 vom Verschönerungs-Verein)

Benutzung von Reiseführern, Verkehrskarten, Kursbüchern, Hotel- und Städte-Adressbüchern Prospekten, über Einzel- und Gesellschaftsreisen, Besorgung von Reise-Passepartouts für In- und Ausland, Abgabe der Prospekte von Bade-, Brunnen- und Luftkurorten, sowie der Bielefelder Verkehrs-Postkarten

kostenlos!

Leibrenten und Kapitalien

an den Lebensfall bei der 1858 gegr. **Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin**

Oeffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorgung. Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung.

Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unter den von der Direktion zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei:
Potthoff & Castaniën in Bielefeld, Obernstrasse 52.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

ische, wohl-
Konserven
bestelle sich den
unzerbrechlichen
nserven-Krug
Konserven bleiben Jahrelang frisch
D.R.G.M. 138915
efeld, Niederstr. 41.
atisbroschüre:
man natur-
serven?
— Zerspringt niemals —
en - Besitzer
wolltreibriemen, Binde-
inenöl, constantes Fett und
c.
tkemeyer,
lle 43.
nachung.
lthkleinschlag
Johannistal soll vergeben
d bei unserer Kanzlei II
bendaselbst sind schriftliche
Aufschrift: „Angebot auf
g für die Straße A. B. C.
August 1907,
½ Uhr
ft 1907.
Das Stadtbauamt.
ordnung
ung von Leichen.
6 des Gesetzes über die
ärz 1850 und der §§ 143
llgemeine Landesverwaltung
mit unter Zustimmung des
Bielefeld folgende Polizei-
dem zur Aufnahme von
von Mietsfuhrwerken zu
dieses Verbot werden mit
an deren Stelle im Un-
Haft tritt, bestraft.
itt am 1 September 1907
ng vom 9. November 1885
Kinderleichen zum Fried-
ft 1907.
olizei-Verwaltung.
r. Stapenhorst.
kehrsbureau
asse 19
erschönerungs-Verein)
rkehrskarten, Kursbüchern,
Prospekten, über Einzel-
g von Reise-Passepartouts
der Prospekte von Bade-,
wie der Bielefelder Ver-
arten
los!
rall bei der 1838 gegr. Preuss.
herungs-Anstalt in Berlin
e Versicherungsanstalt.
bhung, Altersversorgung. Kapi-
für Studium, Militärdienst,
fnahme ohne ärztl. Untersuchung.
Rentenbezug ohne Lebenszeug.
on der Direktion zu erfahrenden
- Strengste Verschwiegenheit.
Prospekte kostenfrei bei:
Bielefeld, Obernstrasse 52.
sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 186. **Bielefeld**, Sonnabend, den 10. August 1907. Nr. 186

Zweites Blatt.

Der oberschlesische Bergarbeiterstreik.

Zu den Ursachen und dem jetzigen Stande des Streiks in Oberschlesien erfahren wir auf eine Anfrage an wohlunterrichteter Stelle folgendes:

Der Streik wurde ganz plötzlich von halbwüchsigen Burschen vom Zaune gebrochen, ohne daß vorher irgend welche Forderungen auf dem üblichen Wege geltend gemacht wurden. Die Anhängerschar der Streikenden wuchs in der ersten Zeit, so daß anfänglich eine weitere Ausdehnung der Arbeitseinstellungen befürchtet werden konnte. Nach den letzten an amtlicher Stelle eingetroffenen Nachrichten ist aber ein erhebliches Abflauen des Streiks zu konstatieren. Am Mittwoch stieg die Zahl der Anfahrenden von 2102 auf 3321. Donnerstag früh fuhren an: Auf dem Ostfelde der Königsgrube von 1140 760, auf dem Westfelde von 698 530 und auf dem Südfelde von 420 361 Bergleute. Auf dem Nordfelde war bisher alles ruhig. Auf der Laurahütte hat sich die Zahl der Ausständischen ebenfalls vermindert, und auf der Deutschlandgrube scheint es sich bloß um einen geringfügigeren Ausstand gehandelt zu haben. Höchstwahrscheinlich hat der erhöhte polizeiliche Schutz für die Arbeitswilligen viel zur Verringerung des Streiks beigetragen. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten sind nämlich mehr Gendarmen an Ort und Stelle beordert worden.

Was die Stellung der Behörde zu den plötzlich in den Streik tretenden Bergleuten anbetrifft, so wird sie den von vornherein eingenommenen Standpunkt, daß mit Kontraktbrüchigen nicht unterhandelt wird, beibehalten. Sobald die Ausständigen dagegen angefahren sind, können sie ihre Forderungen geltend machen, und diese werden dann wohlwollend geprüft werden. Den fiskalischen Bergleuten steht gegenüber den auf privaten Gruben beschäftigten zudem das Recht zu, ihre Beschwerden bis in die obersten Instanzen hinzubringen. Nach der geltenden Arbeitsordnung werden übrigens die Leute, welche länger als drei Schichten gefeiert haben, entlassen. Von dieser Bestimmung ist auch bereits Gebrauch gemacht worden, so daß bis jetzt etwa 350 Bergarbeitern gekündigt wurde. Bemerkenswert für die Charakteristik des Streiks ist übrigens die Tatsache, daß die Löhne auf den fiskalischen Gruben höher sind als auf den privaten. Der Gesamtdurchschnittslohn aller Bergarbeiter in Oberschlesien betrug nach der Statistik für 1906 3,23 Mk. Für die fiskalischen Grubenarbeiter steigt die Ziffer auf 3.69 Mk. Ein guter Hauer verdient in Oberschlesien etwa 4 Mk. In politischer Hinsicht ist der Streik ein Beweis mehr für die verderbliche hetzerische Arbeit der Sozialdemokratie, die hier wieder im Trüben zu fischen versucht und überhaupt dem Zentrum den Boden in Oberschlesien abzugraben bestrebt ist. Bemerkenswert ist dabei, daß es nicht Fachgenossen waren, die in den Versammlungen auftraten, sondern lediglich Angehörige der sozialdemokratischen Partei, die mit Versprechungen aller Art den Leuten den Kopf verdrehten. Man warf ihnen auch vor, daß sie sich nicht eher organisiert hätten, bevor sie in den Ausstand traten usw. Als Agitatoren waren besonders der „Arbeitersekretär" Scholtyssek, der Sozialist Haase und der Redakteur Trabalski tätig. Die Ausständigen haben übrigens nicht weniger als 38 verschiedene Forderungen aufgestellt. Zu diesen gehören u. a höhere Löhne, eine Schichtdauer von acht Stunden (mit Ein- und Ausfahrt), Abstellung der Klagen über schlechte Behandlung, Lieferung von freier Kohle an Invaliden und Witwen, genügendes Trinkwasser usw. Es wird später, wenn die Leute angefahren sind, alles geprüft werden. Im Gegensatz zu den Sozialdemokraten muß übrigens anerkannt werden, daß allem Anschein nach die katholischen Vereinigungen, welche während des Streiks hervorzutreten Gelegenheit hatten, einen recht guten Einfluß gegenüber den Arbeitern geltend machten.

Das Kadettenschulschiff des Norddeutschen Lloyd „Herzogin Sophie Charlotte",

welches sich gegenwärtig in Bremerhaven befindet, wird vor Antritt einer neuen großen Reise noch eine auf sechs Wochen berechnete Fahrt in der Nordsee und nach der englischen Küste unternehmen. Da das zweite Schulschiff des Lloyd, „Herzogin Cecilie", erst Mitte September von der jetzigen Reise zurückzuerwarten ist, und die Kadetten beider Schiffe nach dem bisherigen Lehrplan auf den Schiffen zu wechseln haben, so ist für die Herstellung der „Herzogin Sophie Charlotte" noch die Zwischenreise eingeschaltet worden, um in der Ausbildung der Kadetten dieses Schiffes keine längere Unterbrechung eintreten zu lassen. Beide Schiffe sollen alsdann annähernd zu derselben Zeit wieder ihre neuen Jahresreisen antreten. Zuvor werden die Kadetten jedoch noch einige Zeit Heimatsurlaub erhalten. Die mit der Ausbildung der Kadetten auf der letzten Reise der beiden Schiffe erzielten Resultate sind wiederum höchst befriedigende gewesen. Der bis in das kleinste geregelte Dienst, der vorzügliche Eindruck des Schiffes und die ausgezeichnete Haltung der Kadetten haben in den auswärtigen Häfen, welche von den Schiffen besucht wurden, allgemeine Anerkennung gefunden. Der älteste Jahrgang der Kadetten wird nunmehr das Schulschiff verlassen, um noch ein weiteres Jahr auf Lloyddampfern Dienst zu tun und dann die Seefahrtsschule zu besuchen. Als Ersatz für die abgehenden Kadetten werden dann etwa 40 neue Zöglinge aufgenommen. Ueber die weitere Verwendung des Schiffes „Herzogin Sophie Charlotte" ist noch keine Entscheidung getroffen.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 29. Juli bis 5. August 1907.

Trotzdem die Preisbewegung des Getreides auf den Märkten und Börsen des Weltmarktes je nach dem Erntewetter von einem Tag zum andern barometerartig auf- und niedergeht, und an der Berliner Produktenbörse sogar eine Hausse am 1. August den Septemberroggen plötzlich um fast 6 Mk. für die Tonne hinaufschnellen konnte, ist die durchschnittliche Preislage fast unverändert geblieben, zum Teil noch fester geworden. Die ausländischen Ernteaussichten haben sich in der letzten Woche wenig geändert. In den Vereinigten Staaten rechnet man nach wie vor mit einer kleinen Ernte, die nur einen geringen Export gestattet. Aus Kanada lauten die letzten Berichte günstiger. Für Ungarn hat das Ackerbauministerium am 1. August den wahrscheinlichen Ausfall der Weizenernte gegenüber der vorjährigen auf nicht weniger als 2147000 Tonnen, die Ernte selbst auf nur 60% der vorjährigen geschätzt; das Roggen-Defizit beziffert der amtliche Bericht auf 375000 Tonnen. Da auch Rumänien in diesem Jahr versagt, scheint Rußland unter den Exportländern am besten abzuschließen, vor allem mit Roggen, der überdies von guter, trockener Beschaffenheit sein soll. Für Argentinien, Indien und Australien sind die Saatenstandsberichte weiter günstig.

In Deutschland hat, nachdem starke Niederschläge während der ersten Hälfte der vergangenen Woche die noch vorhandenen Aussichten auf eine befriedigende Ernte auch für Roggen zu vernichten drohten, seit einigen Tagen schönes Erntewetter die Hoffnungen neu belebt. Glücklicherweise war während der kritischen Tage der weitaus größte Teil des Wintergetreides überhaupt noch nicht geschnitten, und waren die Regengüsse von starken Winden begleitet, die zu einem raschen Trocknen des gemähten Getreides beitrugen. Immerhin wird das Unwetter vielfach eine Verschlechterung der Roggenernte in qualitativer Hinsicht herbeigeführt haben. Nach den letzten Meldungen ist der Stand des Sommergetreides, Hafer und Gerste, und der Kartoffeln im allgemeinen noch befriedigend bis gut, doch wird der Sommerweizen den Ausfall des Winterweizens nicht ersetzen können. Nur die Frühkartoffel hat in Norddeutschland durch die Nässe sehr gelitten und auch die Spätkartoffel kann nicht mehr viel Niederschläge ertragen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 29. 7.	1907 5. 8.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Paris, per Aug.	Fcs.	24.70	24.55	— 1.20
Berlin, per Sept.	Mk.	200.75	203.—	+ 2.25
Berlin, per Dez.	Mk.	200.25	202.25	+ 2.00
Mannheim loko	Mk.	214.—	214.—	—
Roggen.				
Berlin, per Sept.	Mk.	180.25	183.75	+ 3 50
Berlin, per Dez.	Mk.	176.75	179.50	+ 2.75
Mannheim, loko	Mk.	200.—	196.—	— 4.—
Hafer.				
Berlin, per Sept.	Mk.	161.25	163.—	+ 1.75
Mannheim, loko	Mk.	192.—	189.—	— 3 —

Vermischtes.

(Würden-Bürden.) „Emil, ich bin ganz kaputt! Seit wir sind geadelt, hab' ich kei' Ruh mehr! Ich muß Gesellschaften geben, Besuche machen, Künstler beschützen, Konzerte abhalten. Ich muß bauen e' Ritterschloß, muß uns malen lassen für unsre Galerie, und wenn ich endlich sterb' vor lauter Plag', krieg' ich auch noch kei' Ruh, da muß ich spuken in unserm Schloß als Ahnfrau!"

(Logisch.) Kunde: „Die Zigarren, die ich von Ihnen habe, werden immer schlechter, je weiter man im Kistchen herunterkommt." — Lieferant: „Sie sind ein Mörgler! Drehen Sie doch das Kistchen um und fangen Sie so an, dann werden die Zigarren immer besser.

Sonntag, 11. August, nachm. 3 Uhr,
Missionsfest in Gohfeld
auf dem Hofe des Pflegehauses, bei ungünstiger Witterung in der Kirche. Es predigen Past. Teudt-Johanneum-Gütersloh und Miss. Teudt-Deutsch-Südwest-Afrika.

Alleinstehende ältere Dame als Stütze im Haushalt sofort erwünscht.
Offert. unt. X. Z. 200 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Strebsamer **junger Mann,** 22 Jahre alt, Absolvent einer kaufmännischen Fachschule und militärfrei sucht zum 1. September, eventl. später, passende Stellung auf Kontor, Lager oder sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unt. A. 287 an d. Exp. d. Ztg.

Stangenspargel bekannt hochfeine Qualität versendet per 2 Pfd.-Dose (40—45 Stangen) Mk. 1.25, solange kleiner Vorrat reicht.
Zur Reisezeit offeriere billigst
Tafeläpfel.
Walter Hotopp, Braunschweig 36.

Bad Pyrmont, Villa Quisisana,
christl. Kurpension I. Ranges, nahe Brunnen, gr. Gart., schöne Räume, Wohnung inkl. anerk. vorz. Verpflegung 5 Mk. u. höh.
Anfragen und Besichtigung erbeten.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50. Polar-Halbdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

1907er echte ital. Zuchthühner

halbgewachsene ca. 3 Mon. alt à M. 1.30 b. 1.40, halbgewachsene grössere ca. 4 Monat alt à Mk. 1.40—1.60 Bei 20 Stück franko Zusendung. Riesengänse, Prachttiere à Mk. 4.25—4.50 Garantie für lebende Ankunft. Bezirkstierärztliche Untersuchung vor Abgang. Rassegeflügel etc. Preisliste gratis.
Geflügelhof zum Strauss, Buchen i. Baden

Akademie Friedberg bei Frankfurt a. M.
Polytechnisch. Institut
Maschin.-Ingenieure, Elektro-Ing., Bau-Ingenieure und Architekten.
Automobilbau.

Dampf-Drescherei und Schrotgang
vom 10. August d. J. an dresche und schrote in Lohn für einen zivilen Preis bei der Zementwarenfabrik in der Nähe der
Wirtsch. Eichelmann.
Maschinen neuester Konstruktion. Doppelreiniger.
W. Maneke 28, Lämershagen.

Eine schöne **Besitzung**
sehr geeignet für Gärtnerei, da in der Nähe Herfords gelegen, mit Wohnhaus und ungefähr 8 Scheffelsaat gutem Ackerboden ist sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Exped. dieser Zeitung.

5 Ulanen,
die während ihrer Dienstzeit, welche Oktober d. J. beendet, bei ihren Herren Oberleutnants als herrschaftl. Diener bezw. Kutscher tätig waren, mit vorzüglichen Zeugnissen u. Empfehlungen (auch meinerseits) versehen, suche ich ähnliche Stellungen, in oder bei Bielefeld.
Ludwig Matthias,
Oberküster und Organist, Leiter des Soldatenheims des Königlichen Ulanen-Regiments 10 zu Züllichau.

Fahrräder, erstklassig, direkt von d. Fabrik an private u. Händler v. Mk. 65 an.
Zubehörteile, prima Mäntel von ca. Mk. 4, Luftschläuche von Mk. 2.80 an.
Reparaturen auch an fremden Fabrikat. prompt und billigst.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort.
Gegründet 1896.

Kriegsmarine-Ausstellung
vom 4 bis 11. August inkl. in Herford auf dem Schützenberge, täglich geöffnet von 9 bis 1 und 2 bis 8 Uhr.
Sonntags von 10 bis 8 Uhr.
Unter den Ausstellungsgegenständen (mehr als 160 Nummern) befinden sich 17 große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffsmodelle, Torpedo, Seemine, Maschinen- und Schnelladekanonen, Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt wird. Revolverkanonen, Boxerkanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000-pfündige Riesengeschosse, Kartätschen, Schrapnells, Bomben, Mörser, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer Kriegsschiffmaschine, Seekabeltypen usw. usw.
Eintrittsgeld: 50 Pfg. Mitglieder, Militär ohne Charge und Schüler und Militärvereine bei geschlossenem Besuch Ermäßigung
Es ladet freundlichst ein
Die Kreisgruppe Herford des deutschen Flottenvereins.

Jalousien
Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen.
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.
Hager & Schweikher,
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Mehrere neue **Trommelhäcksel-Maschinen** sollen sofort preiswert verkauft werden.
Gefl. Anfragen unt. 317 beförd. die Exp. d. Zeitung.

Bruchheilanstalt,
Hannover, Wiesenstr. 60 (für Unterleibsbrüche-, Wasser- und Krampfaderbrüche ohne Operation) Prospekt frei, ist wieder eröffnet.
Dr. Wollermann, Arzt.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 46 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in **Bielefeld** Bürgerweg 44a und Herforderstraße 130 (**Pottenau**), **Dornberg**, **Gadderbaum**, **Heepen**, **Isselhorst**, **Schildesche**, **Jöllenbeck**, **Ubbedissen**.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Krumeichs Konserven-Krüge

Fruchtpressen, Einmachkessel

vorzüglich bewährt.

Wilhelm Oltrogge,

Bielefeld, Niedernstr. 41.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist bahnseitig hier die Einrichtung getroffen, daß vorgedruckte Anmeldekarten zur Abholung von Fracht- und Eilgütern **kostenfrei durch die Kaiserliche Post** befördert werden. Diese Anmeldekarten sind bei der Königlichen Güter-Abfertigung und bei mir unentgeltlich zu haben.

S. Dreyer sen.,
Bahnamtliches Rollfuhrgeschäft.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250. **Herforderstr. 7.**

Baumaterialien und Kanalisations-Artikel
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten
aller Art.

Marmor- u. Granitarbeiten
Badewannen
Freistehende Klosetts
Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge
für landwirtschaftliche Zwecke.

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in
Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Droger- und Seifengeschäften.

Begr. 1890. Begr. 1890.

Schmerzloses Zahnziehen 1 Mark.
Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.
Reparaturen sofort.
Plombieren etc. billig.
Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,
praktisch. Zahnkünstler.
Brunnen- u. Augustastr.-Ecke, nahe der früheren Wohnung.

Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2,
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie.
Taschenuhren, Regulateure,
Wanduhren, Trauringe 585 und 560/1000 Gold
Broschen, Medaillons, Ketten
in Gold, Doublé und Silber,
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen
werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.

Gewerbebank zu Bielefeld

e. G. m. b. H.

Turnerstrasse 33. Telephon No. 281.

Nur für Mitglieder!

GARANTIE:
Eigenes Vermögen und Haftsummen von Mk. 2 300 000.

Spareinlagen mit guter, sofortiger Verzinsung vom Tage ab!

Kontokorrente.

Vorschüsse.

Diskontierungen.

Scheck-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Vermietung von Schrankfächern.

Domizilstelle.

Neu-Aufnahmen von Mitgliedern jederzeit!

Geöffnet: Täglich, **auch Sonnabends**, 8—12, 3—6 Uhr.

Tapeten — Linoleum
Lincrusta
Wandbespannstoffe.

Schröder & Baum

Bielefeld

Reichsbankstrasse 1 **Ecke Bahnhofstrasse.**

Fernsprecher 101.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange**, für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann**, Druck und Verlag von **A. von der Mühlen**, sämtlich in Bielefeld.